



Für den englischen Begriff Foundation bietet das Wörterbuch mehrere deutsche Vorschläge an, unter anderem Basis und Gründung. Mit beiden Übersetzungen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, kommt man Audio Researchs Foundation-Linie meiner Meinung nach am nächsten, denn sie bildet in pekuniärer Hinsicht die Basis bei den Röhrengeräten des amerikanischen Traditionsherstellers. Ganz oben stehen die Komponenten der Reference-Linie, die ja immer besser und ausgefeilter werden, aber so langsam auch ein Preisniveau erreichen, bei dem nicht mehr jeder Kunde mitmachen kann oder will. Mit den Foundation-Geräten versucht Audio Research nun, dieser Qualität bei deutlich bescheidenerem Preis so nahe wie möglich zu kommen, was den Amerikanern meines Erachtens auch gelungen ist. Dem Begriff »Gründung« kommt die Devise »zurück zu den Wurzeln« wohl am nächsten. Und so erinnert das Foundation-Design an die Audio-Research-Gerätschaften aus den 70er- und 80er-Jahren, es steht für schlichte Eleganz, hochwertig verarbeitet.

Meine ersten Erfahrungen mit Audio Research sammelte ich mit der Vorstufe SP9 und der Endstufe Classic 30, die ich im HiFi-Studio gerne zur Vorführung von teuren CD-Playern verwendet habe. Ich mochte den schnellen, schnörkellosen Sound dieser Kombi, und der Schuss Wärme, der damals noch im Pflichtenheft der Classic 30 stand, tat der in den 80er-Jahren manchmal doch kratzbürstigen digitalen Wiedergabe sehr gut. Die neue Röhren-Endstufe VT 80, um die es hier geht, hat die Formensprache eben dieser Classic 30 aufgenommen, die Umsetzung ist jedoch deutlich eleganter geworden. Sie erlaubt den Blick auf das Röhren-Ensemble, sofern der obligate und leider nicht ganz so schön geratene Röhrenkäfig da gelassen wird, wo er hingehört – in der Kiste. Es ist schon klar, dass diese Abdeckung einer Schutzvorschrift Genüge tut, aber in Haushalten ohne krabbelnde Kleinkinder oder Haustiere ist sie nun wirklich nicht vonnöten.

Test: Röhren-Endverstärker Audio Research VT 80

Mit der neuen Röhren-Endstufe VT 80 bietet Audio Research auch in seiner Foundation-Reihe echten Röhren-Zauber.

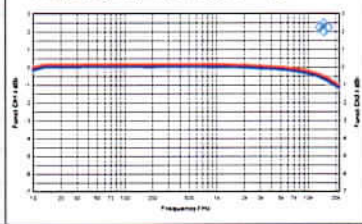
Die Verarbeitungsqualität der VT 80 ist über jeden Zweifel erhaben – nichts ist hier wackelig oder schwachbrüstig. Die elegante Front zielt der zentral angeordnete Ein-/Ausschaltknopf, der einen mit einem klaren Druckpunkt verwöhnt und die Endstufe zum Leben erweckt. Den schönen Rücken, der fast einen halben Meter von der Front entfernt ist, schmücken top-solide Lautsprecherklemmen mit 4 und 8 Ohm Übertragerabgriff, je ein symmetrischer und unsymmetrischer Eingang, eine Netzbuchse für ein spezielles (und auch mitgeliefertes) 20-Ampere-Netzkabel sowie ein paar weitere Gimmicks wie die 12-Volt-Triggerbuchse für die Fern-einschaltung und der dazugehörige »Auto Shut Off«-Schalter – die VT 80 kann also auch in den Standby-Modus versetzt werden. Für den Betrieb gilt meiner Meinung nach: Eine Röhren-Endstufe wird zum Musikhören ein- und danach wieder ausgeschaltet. Punkt. Alles andere ist weder röhren- noch umweltschonend. Absolut sinnvoll ist der Betriebsstundenzähler der Röhren auf der Rückseite. Wenn sich eine Röhre ihrem Lebensende nähert, ist der Klangverlust bekanntlich schleichend – man gewöhnt sich also an die schlechter werdende Qualität. Da hilft es, ab und an einen Blick auf die »Uhr« zu werfen, ob das Bestellen eines neuen Röhrensatzes denn schon ansteht. Aber keine Sorge, diese Kontrolle ist nicht jedes Mal vor dem Hören notwendig: Audio Research gibt für die Leistungs-röhren eine Lebensdauer von 2.000 Stunden an, für die Treiberröhren sogar 4.000 Stunden.

Zum Thema Röhren: Die VT 80 ist mit einem Paar 6H30-Treiberröhren bestückt, welche schon herstellenseitig mit zwei Dämpfungsringen versehen wurden. Hier überlässt Audio Research also nichts dem Zufall beziehungsweise dem Zubehörhandel, denn die Mikrophonie-Gefahr wird von Anfang an gebannt und eventuell auftretenden Klangeinbußen ein Riegel vorgeschoben. Die Leistungsröhre hat es jedoch in sich. In den 80er-Jahren wurden in Audio-Research-Endstufen noch massenhaft 6J50-Pentoden verbaut. In der VT 80

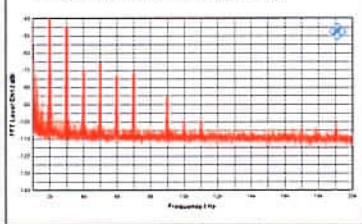
Kraft & Musik

Labor-Report

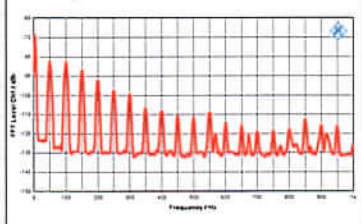
Frequenzgang: Audio Research VT 80



Klirrspektrum: Audio Research VT 80



Störspektrum: Audio Research VT 80



Audio Research VT 80	(sym.)
Nennleistung 8Ω (1% THD)	70 W
Nennleistung 4Ω (1% THD)	65 W
Verstärkungsfaktor	22,2-fach / 26,9 dB
Klirrfaktor (THD+N, 10W/4Ω)	0,29 %
IM-Verzerrungen (SMPT, 5W/4Ω)	0,93 %
IM-Verzerrungen (CCIF, 5W/4Ω)	0,097 %
Fremdspannung	-93,3 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-104,8 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/10W)	40 kHz
Kanaldifferenz	0,10 dB
Empfindlichkeit (Vollaussteuerung 4Ω)	0,73 V
Eingangswiderstand	80,5 kΩ
Leerlauf-Leistungsaufnahme	219 W

Das der High-End-Zauber der Röhre auf dem Messtisch nur schwer zu entschlüsseln ist, haben wir oft erwähnt. Bei der VT 80 ist das nicht anders, die sich mit Verzerrungen nicht zurückhält, sondern eine Prise Obertonglanz beisteuert. Legt man die 1%-THD-Grenze an, leistet sie stolze 65 respektive 70 Watt – das sollte reichen. Die Endstufe ist empfindlich, 0,73 Volt reichen zur Vollaussteuerung. Im empfohlenen symmetrischen Betrieb sind die Störabstände sehr gut. ■



wird mit der russischen TungSol KT 120 eine Pentode von ganz anderem Kaliber eingesetzt. Aus der Familie der 6550-, KT 80- und KT 90-Röhren stammend, bietet sie deutlich mehr Leistung als ihre Geschwister. Die VT 80 ist als Parallel-Push-Pull-Endstufe konzipiert, die Leistung geben die Amerikaner mit 75 Watt an (gemessen haben wir 65/70 Watt). In einer solchen Konfiguration ist das eine eher konservative Leistungsauslegung. Von ihren technischen Daten könnte mit der KT 120 viel mehr Power generiert werden, aber Audio Research geht hier einfach einen sehr vernünftigen Weg und belastet die Leistungsröhre nicht über Gebühr. Daraus resultiert auch ihre ganz ordentliche Lebensdauer.

Selbstverständlich sind die KT 120-Röhren paarweise gematched und fein säuberlich mit V₁ bis V₄ gekennzeichnet, damit sie auch an ihrem zugewiesenen Platz eingesteckt werden. Dieselbe Kennung findet sich nämlich auch an den Röhrensockeln der Endstufe. Um die Röhren beim Transport nicht zu beschädigen, werden sie im ausgebauten Zustand mitgeliefert, und zwar in einem Karton mit perfekt passendem Inlay. Und da Audio Research eben wirklich nichts dem Zufall überlässt, liegt auch ein weißer Baumwollhandschuh im Karton, damit auch ja keine Schweiß- oder Fettfinger Spuren auf den Röhren hinterlassen, die zu hässlichen Brandflecken auf dem Glaskolben führen. Was ich jedoch bei der VT 80 vergeblich gesucht habe, sind von außen zugängliche Poten-

tiometer für die Bias-Einstellung der Leistungsröhren. Das Studium der Bedienungsanleitung hat mich dann schlauer gemacht, denn die VT 80 verfügt über eine Auto-Bias-Schaltung. Somit regelt sie die Parameter der einzelnen Röhren automatisch nach, wenn diese im Laufe des Alterungsprozesses wegdriften – eine wirklich feine Sache. Mit der VT 80 haben wir also eine moderne Röhren-Endstufe vor uns, die auch in diesem Segment Plug & Play möglich macht.

Die Endstufe benötigt qua ihrer Ausmaße und ihrem Gewicht eine ordentliche Stellfläche und viel Luft um sich herum, um die Abwärme der Röhren entweichen zu lassen. Meine Empfeh-



Audio Research VT 80

BxHxT	48 x 26 x 47 cm
Garantie	2 Jahre
Preis	10.900 Euro
Vertrieb	Audio Reference Alsterkrugchaussee 435 22335 Hamburg
Telefon	040 - 5 33 20-3 59

lung ist eine spezielle Endstufen-Basis mit entsprechend großer Auflagefläche, denn man sollte die Endstufe nie direkt auf den Boden stellen – hier droht Mikrophonie-Gefahr und der Verstärker schlägt sich klanglich sicher unter Wert.

Bei mir ruhte die VT 80 auf einer Basis von Quadraspire und hararte – verbunden mit NF- und Lautsprecherkabeln von HMS – auf ihren Auftritt. Nach dem Einschalten werden die Ein- und Ausgänge erst nach etwa einer Minute freigeschaltet, sobald sich alle Versorgungsspannungen sowie die Heizspannung der Röhren stabilisiert haben. Angenehm überrascht wurde ich von der Tatsache, dass sich die Aufwärmzeit der Endstufe in Grenzen hält. Nach fünf bis zehn Minuten spielte sie schon recht flüssig, nach zwanzig Minuten war sie »voll da«.

Und wie sie da war. Dass ein gut gemachter Röhren-Amp »schnell« ist, war zu erwarten. Dass heutige Röhren-Verstärker neutraler sind und keinen Sound mehr produzieren, ist auch keine Seltenheit mehr. Und dass sie mit 70 Watt Leistung – Sie wissen schon, Hubraum ist durch nichts zu ersetzen außer durch noch mehr Hubraum – jeden normal konstruierten Lautsprecher antreiben kann, darf auch erwartet werden. All dies erfüllt die VT 80 mit links. Die ersten Klänge sollten also keine Überraschung für mich bereithalten, zumal ich

mich ja auch noch gut an meine klanglichen Erlebnisse aus den 80er-Jahren erinnern kann. Aber was nach dem Einschalten tatsächlich geschah, überraschte mich dann doch:

Die VT 80 legt unheimlich swingend los, ein federnder Bass treibt die Musik an, die Mitten sind klar, deutlich und transparent, aber mit einer unheimlichen Anziehungskraft, und die Höhen sind strahlend, aber nie gläsern. Die Räumlichkeit ist ebenso klar und präzise, sie reicht mehr in die Tiefe als in die Breite und spannt trotzdem großzügige Räume auf. Das hätte ich in dieser Ausprägung nicht erwartet.

Exemplarisch lässt sich das Gehörte an einem tollen Album beschreiben. Les disques du crepuscules, ein belgisches Independent-Label, hat mit »Non Peut Etre!« einen Sampler seiner Künstler herausgebracht, die weit jenseits des Mainstream Musik machen. Die lässt sich nicht in Genres einteilen, es sind Elemente aus Pop, Jazz und Soul enthalten, das Ganze auch mal etwas rockiger interpretiert, aber immer mit sehr viel Emotion und Herzblut dargeboten. Vor allem die Stimmen von Interpretinnen wie Isabelle Antena, Allison Statton, An-

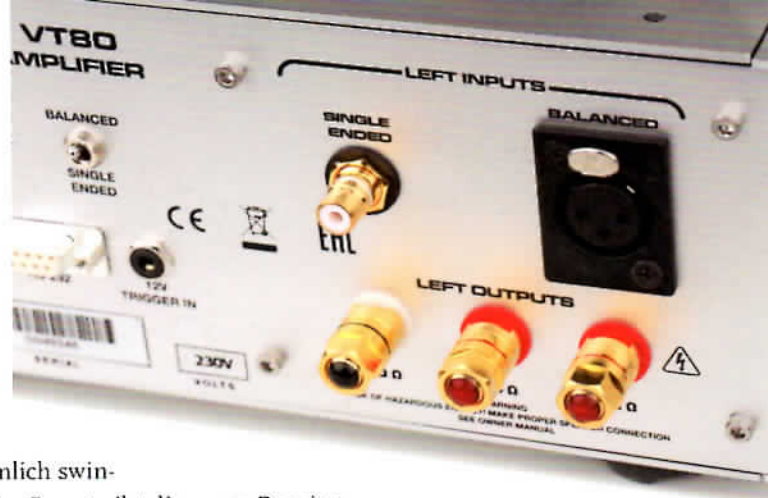
na Domino

oder Jane Kelly gehen unter die Haut. Aber diese Musik über die Audio Research VT 80 zu erleben, ist noch einmal etwas ganz anderes, denn hier wird neben der genialen Wiedergabe auch noch eine ganze Schippe Emotionalität mitgeliefert. Die Musik erreicht nicht mehr nur den Kopf, sondern als Erstes das Herz. Das ist High End.

Fazit

Mit der VT 80 bringt Audio Research eine fein klingende, sehr musikalische und trotzdem kräftige Röhren-Endstufe auf den Markt. Die VT 80 ist erstklassig verarbeitet, mit feinen Bauteilen aus der Reference-Serie bestückt und bietet einen realen Gegenwert für den aufgerufenen Preis. Wer einen ordentlich gemachten Röhren-Verstärker außerhalb des Garagen-Bastel-Segments sucht, sollte sich die VT 80 wirklich einmal anhören.

Stefan Schmid ■



The inside matters



Genuin
Drive

„Dieses Analog-Ensemble liefert eine sehr souveräne Vorstellung ... das ist schon oberste Güteklasse ... ein edles Analogpaket vom Feinsten.“

(Helmut Rohrwild,
hifi & records, Ausgabe 4/2016)

Genuin Audio
Telefon 0355 38377808
www.genuin-audio.de